

Es hätte Emil Max Pommer gefallen, wenn er gewusst hätte, dass die Herausgabe eines Buches über die verschiedenen Facetten seines Lebens durch zahlreiche Sponsoren ermöglicht wird. Ohne Zögern wäre es ihm eine Verpflichtung gewesen, den großzügigen Spendern herzlichst zu danken. Freilich wäre Pommers Ansinnen eher sozialer oder städtebaulich kultureller Natur gewesen. Aber das Erreichen eines gemeinsamen Ziels, getragen durch die Bürgerschaft der Stadt Leipzig, das war schon ein inneres Bestreben des Architekten und Unternehmers Max Pommer.

Inzwischen haben sich die Zeiten geändert. Eine schnelllebige Welt hat nur für Wenige Spielraum für gleichzeitiges soziales Engagement, außergewöhnliche Projekte im Unternehmen und eine Mitwirkung im städtischen Parlament für die erfolgreiche Entwicklung der Heimatstadt. Pommer hat genau das alles getan. Vielleicht liegt hier auch das Besondere seiner Persönlichkeit.

Aus eigenem Erleben können selbst die derzeitigen Inhaber der Firma Pommer und die Angehörigen der Familie nicht mehr sagen, was für ein Mensch Max Pommer gewesen ist. Überliefert ist seine Zielstrebigkeit, vielleicht sogar eine gewisse Sturheit bei der Umsetzung seiner Pläne. Erhalten geblieben sind aus einer jahrzehntelangen Schaffensperiode zahlreiche Bauwerke – gediegene Villen des Leipziger Bürgertums, Wohnbauten der Stiftung Meyer'sche Häuser, Brücken- und Industriebauten. Unverkennbar ist dabei Pommers Handschrift als Architekt. Aber Pommer hat nicht nur in Leipzig Spuren hinterlassen; auch in anderen Teilen Deutschlands kann man seine Bauwerke finden.

Den Herausgebern und Autoren hat es Freude bereitet, mit der Aufarbeitung des Wirkens von Max Pommer zu beginnen. Vorgelegt wird mit diesem Buch aber nur ein Anfang des umfangreichen Schaffens des Leipziger Bürgers und Unternehmers Pommer. Zahlreiche Quellen konnten noch nicht ausgewertet werden. Herangezogen wurden für das Buch vor allem die im Sächsischen Wirtschaftsarchiv e. V. (SWA) hinterlegten Bestände des Unternehmens Max Pommer, der Stiftung Meyer'sche Häuser sowie Teile des Familienarchivs in Privatbesitz. Im Bauarchiv der Stadt Leipzig wurden die Bauakten der bekannten erhaltenen Bauten Pommers vollständig ausgewertet. Unvollständig blieb die Auswertung der Bauakten der abgebrochenen Bauten. Auch seine Tätigkeit als Stadtverordneter konnte aufgrund der aufwendigen Quellenauswertung nur angerissen werden. Fast völlig unberücksichtigt musste Pommers überregionales Schaffen bleiben. Dabei verdiente jede Form des Wirkens von Max Pommer eine eigene Publikation.

Dennoch ist es nun gelungen, im Jahr des 100. Todestages von Max Pommer und dem 1000. Jubiläum seiner Heimatstadt Leipzig ihn mit diesem Buch als engagierten Bürger der Stadt zu würdigen.

Es sei an dieser Stelle allen Sponsoren, der Familie und den beiden Unternehmen Pommer (Pommer Spezialbetonbau GmbH Leipzig, Max Pommer KG) und vor allem dem Urenkel von Max Pommer, Dieter Pommer, auf das Herzlichste gedankt. Nur durch den unermüdlichen Einsatz von Dieter Pommer ist diese Publikation überhaupt möglich geworden.

Möge das Beispiel des »ehrenwerten Bürgers« der Stadt Leipzig, Max Pommer, zahlreiche Nachahmer in dieser schönen Stadt finden.

Leipzig, im April 2015
Veronique Töpel
Geschäftsführerin Sächsisches Wirtschaftsarchiv e. V.